

Zum Titelbild von Marty Bosshard

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **55-plus : Kurse/Veranstaltungen für Leute über 55**

Band (Jahr): **4 (1998)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marty Bosshard



Die Künstlerin ist im Zürcher Oberland geboren und aufgewachsen und lebt und arbeitet seit 18 Jahren in Zug. Die Begegnung mit Cuno Amiet und seinem Werk weckte in ihr den Wunsch, künstlerisch tätig zu sein. Dieser Wunsch wurde jedoch erst im Alter von 30 Jahren Wirklichkeit.

Das Rüstzeug zur Malerin erwarb sie bei einem bekannten Künstler, mit dem sie 15 Jahre Lebensweg teilte. Zehn Jahre davon leitete sie auch die Galerie zum Tenn in Sitzberg. Während den über 40 Jahren ihres Kunstschaffens hat sie verschiedene Stufen des künstlerischen Ausdrucks durchlebt. Von der Malerei kam sie zur Bildsprache in Batik. Sie entwickelte hier ihre eigene Technik der Batikapplikation, und ihre Bildsprache waren Impressionen zur Musik von Johann Sebastian Bach und Othmar Schoeck. Auch in ihren Glasbildern ist es der vielseitigen Künstlerin gelungen, klingende Musik in die ihr eigene Bildsprache umzusetzen. Zahlreich waren damals ihre Ausstellungen im In- und Ausland. Viele ihrer Werke befinden sich in öffentlichem Besitz.

Nach einer schöpferischen Pause begann Marty Bosshard wieder künstlerisch tätig zu sein. Aus gesundheitlichen Gründen war es ihr nicht mehr möglich, Bildteppiche zu nähen. Aus diesem Grund begann sie wieder zu malen. Jetzt aber nicht mehr abstrakt, denn Marty Bosshard war tief beeindruckt vom Unverständnis der Menschen für das heute geltende Kunstschaffen. So ist sie zur Überzeugung gekommen, dass es besser sei, den Menschen die Schönheit der Natur näherzubringen. Mit ihren subtilen Blumenbildern will sie die Menschen erfreuen und ihnen etwas Licht in ihr Leben bringen. Das Zeichnen einer Pflanze wird für sie zur Kontemplation, zum inneren Erleben des Wesens und der Einzelheiten. Die Bilder zeichnen sich auch aus durch eine eindruckliche Lichtfreudigkeit.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Veranstaltungen	5
Treffpunkte, Lebensfragen und Projekte	6-9
Alltag und Gesundheit	10-12
Haus und Küche	13
Gestalten und Spielen	14/15
Musik und Tanz	16-18
Kunst, Kultur und Wissen	19-20
Wandern	21
Personal-Computer	22/23
Sprachen	24/25
Ferien und Reisen	26-29
Sport	30-33
Schwimmen	34
Turnen	35
Anmeldeformulare	37
Beratung und Dienstleistungen	38

Impressum

Nummer 7, November 1997, 4. Jahrgang
Herausgeberin: Pro Senectute Kanton Zug
Satz, Bild und Druck: Victor Hotz AG, Steinhausen
Porträtfotos: Beat Ghilardi, Foto-Design AG
Gedruckt auf umweltfreundliches chlorarmes Papier
Auflage: 7000 Stück
Redaktionsschluss für Nummer 8: 25. April 1998
Nummer 8 erscheint am 8. Juni 1998

**Pro Senectute Kanton Zug
Animation und Bildung
General-Guisan-Strasse 22
6300 Zug
Telefon 727 50 55
PC-Konto: 60-3327-6**

Dank

Wir danken allen Inserenten und Sponsoren für die grosszügige Unterstützung bestens. Ohne sie könnten wir Druck und Versand dieses Programms und die Veranstaltungen nicht finanzieren.